Geschäftsbericht

2021

STADTWERKE MARBURG

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung 5

Bericht des Aufsichtsrates 6

Bericht zur Lage

In bester Tradition 8

Grundlagen 10

Wirtschaftsbericht 12

Prognose-, Chancen- und Risikobericht 26

Sonstige Angaben 30

Zahlen – Daten – Fakten

Beteiligungsübersicht 37

Aufsichtsrat der SWMR 38

Geschäftsleitungen 39

Bilanz 40

Beschäftigte 40

Gewinn- und Verlustrechnung 41

Aktivitäten 41

Gedenken 42

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung leicht gekürzten Form wiedergegeben.

Holger Armbrüster
Dr. Bernhard Müller

Vorwort der Geschäftsführung

Oft spürt man erst dann, wenn es kritisch wird, auf wen man sich wirklich verlassen kann. Diese Erfahrung gilt nicht nur im Privaten, sondern kann auch auf die kommunalen Unternehmen und Stadtwerke in Deutschland übertragen werden. Sie haben sich erneut als tragende Säulen für die Versorgungssicherheit und bei der Krisenbewältigung in Deutschland bewährt. Schon das dritte Jahr in Folge stellen sich die deutschen Stadtwerke seit dem Beginn der Corona-Pandemie in 2020, den Verwerfungen an den Energiemärkten seit Jahresende 2021 und dem Anfang des Ukrainekriegs im Februar 2022 den Herausforderungen in schwierigen Zeiten. Auch wir, die Stadtwerke Marburg, versorgen die Bürgerinnen und Bürger, die Industrie und die Gewerbetreibenden sowie die vielen Einrichtungen, Behörden und Organisationen nach wie vor Tag für Tag zuverlässig mit Strom, Gas, Wärme, Wasser, leistungsfähigem, schnellem Internet, Entsorgungsdienstleistungen und natürlich einem guten Mobilitätsangebot.

Dass es sich dabei lohnt, dem regionalen Energieanbieter zu vertrauen und nicht auf Billiganbieter zu setzen, hat viele unserer langjährigen Kundinnen und Kunden in ihrer Treue zu den Stadtwerken bestätigt. Dank unserer langfristigen Beschaffungsstrategie konnten wir für sie große Preissteigerungen im Energiesektor abfedern und haben als kommunales Unternehmen diese Beschaffungsvorteile ebenso wie die Senkung und Abschaffung der EEG-Umlage auch direkt an unsere treuen Kundinnen und Kunden weitergegeben.

In diesen Zeiten waren und sind die kommunalen Stadtwerke und Unternehmen jederzeit gefordert, schnell, zuverlässig und pragmatisch zu handeln. Oft waren Maßnahmen oder Gesetze sehr kurzfristig und zeitkritisch umzusetzen, und in nahezu allen Bereichen haben auch wir unseren Beschäftigten sehr viel abverlangt. Sie haben als Einzelne und in ihren Teams außerordentlich viel geleistet, in kritischen Situationen selbstverständlich mehr gearbeitet oder auch Urlaube kurzfristig verschoben.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt deshalb unser großer Dank. Wir haben uns auf unsere Beschäftigten zu jeder Zeit verlassen können. Nicht nur wir, sondern auch die Menschen vor Ort, wissen diese gute und zuverlässige Zusammenarbeit sehr zu schätzen. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die konstruktive und kooperative Unterstützung.

Holger Armbrüster
Geschäftsführer

Dr. Bernhard Müller
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH hat im Berichtsjahr 2021 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in fünf Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH für das Geschäftsjahr 2021 zu prüfen. Der Abschlussprüfer war in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates persönlich anwesend und hat den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2021 der Stadtwerke Marburg GmbH erläutert.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Marburg GmbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und die Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung des Stadtwerke Marburg Unternehmensverbundes für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im September 2022
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Nadine Bernshausen
Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende

Bericht zur Lage

In bester Tradition

Seit vielen Jahren zeigen wir in unseren Ausstellungsräumen im Hauptgebäude der Stadtwerke Marburg und im Foyer des Technologie- und Tagungszentrums Bilder von regionalen Künstlerinnen und Künstlern. In den letzten Jahren hat sich unsere Zusammenarbeit mit dem KulturNetzwerkFotografieMarburg e.V. intensiviert, und ein Schwerpunkt unserer Kulturförderung ist die Fotografie. Entsprechend geben wir regionalen Fotografinnen und Fotografen damit nicht nur die Möglichkeit, ihre Bilder in unseren Räumen einer interessierten Öffentlichkeit zu zeigen, sondern auch bei der Gestaltung unserer jährlichen Geschäftsberichte kooperieren wir mit hiesigen Fotokünstlerinnen und Fotokünstlern.

Den diesjährigen Geschäftsbericht haben wir mit Bildern der ukrainischen Fotokünstlerin Anna Scheidemann zum Thema Tracht gestaltet. Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger kennen sie noch, die Frauen in den Trachten unser Region, die bis Ende der siebziger Jahre noch im Straßenbild Marburgs sichtbar waren. Heute sind die historischen Kleidungsstücke Teil unseres kulturellen Erbes, und in vielen Vereinen und Gemeinschaften wird diese Tradition gepflegt.

Als die Fotografin Anna Scheidemann 2015 aus der Ukraine nach Marburg zog, entdeckte sie eine Gemeinsamkeit mit ihrer ukrainischen Heimat: Die Traditionspflege, aber auch moderne Interpretation, der jeweiligen Kleidung. Es entstand eine Fotoserie, die Menschen aus der Marburger Region in den typischen historischen heimischen Trachten zeigt. Dafür wurde sie 2021 mit dem Otto-Ubbelohde-Preis ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung, die der Landkreis Marburg-Biedenkopf im Kulturbereich vergibt.

Sich mit der Tradition, der Region, den Menschen vor Ort verbinden und zugleich die Zukunft fest im Blick haben – das ist ein wesentlicher Markenkern unseres Unternehmens. Seit Generationen sind wir, die Stadtwerke Marburg, für die Menschen vor Ort die Ansprechpartner, wenn es um elementar wichtige Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema der Daseinsvorsorge geht. Wir versorgen Haushalte, Organisationen und Unternehmen zuverlässig und sicher mit Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, schnellem Internet und mehr. Abfälle und Abwasser entsorgen wir umweltgerecht. Wir leisten täglich unseren Beitrag, dass der Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für alle möglich

ist, und transportieren mit unseren Bussen von früh bis spät tausende Menschen an ihre Zielorte.

Es gehört zu unserem Selbstverständnis, unseren Versorgungs- und Dienstleistungsauftrag gemeinwohlorientiert durchzuführen und für unsere Kundinnen und Kunden ein vertrauensvoller Ansprechpartner zu sein. Gleichzeitig lassen wir nicht nach, mit innovativen Projekten die Energie- und Mobilitätswende in der Marburger Region aktiv voranzubringen und unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. So konnten wir im Geschäftsjahr 2021 zum Beispiel die ersten zwei Elektrobusse für Marburg in Betrieb nehmen und die E-Ladeinfrastruktur sowohl für den Öffentlichen Nahverkehr als auch den Individualverkehr weiter ausbauen.

Mit unserem qualifizierten Personal arbeiten wir kontinuierlich daran, in der ganzen Bandbreite unseres Versorgungsauftrags die Ziele für ein klimaneutrales Marburg zu erreichen. Das Thema der Digitalisierung wird dabei immer wichtiger – sowohl für unsere internen Abläufe und Prozesse als auch beim Ausbau des regionalen Glasfasernetzes. Dabei setzen wir unseren Weg, die erneuerbaren Energien ebenso wie die dezentrale Wärmeversorgung kontinuierlich auszubauen und hohe Umweltstandards bei der Entsorgung und im ÖPNV zu realisieren, konsequent fort. Wir gestalten aktiv die Klimawende vor Ort und entwickeln in allen Kernbereichen unserer Sparten Energie, Wasser, Mobilität, Internet und Entsorgung kontinuierlich Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit.

I Grundlagen

Die Stadtwerke Marburg GmbH (SWMR) und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (im Folgenden Stadtwerke Marburg oder Unternehmensverbund genannt) bekennen sich als privatwirtschaftlich organisierter und zugleich 100% kommunaler Dienstleistungsverbund zu ihrer Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, ihrer Eigentümerin – der Universitäts- und Kreisstadt Marburg –, ihren Beschäftigten und Auszubildenden und der ganzen Region.

Der Unternehmensverbund ist für die Menschen, Unternehmen und Organisationen unserer Region und der Stadt Marburg ein zuverlässiger und kompetenter Partner für die Versorgung mit Strom, Erdgas und Wärme, für die Versorgung mit Wasser und die Abwasserentsorgung, für die Abfallentsorgung und für die Bereitstellung des öffentlichen Verkehrs, der Parkraumbewirtschaftung beziehungsweise einer zukunftsweisenden Glasfaserinfrastruktur sowie für die Bewirtschaftung von Immobilien und weitere Serviceleistungen.

Unser Streben nach wirtschaftlichem Erfolg verbinden wir mit der Erbringung preiswerter und zuverlässiger Dienstleistungen und der Umsetzung sozialer und ökologischer Lösungen. Mit unserem umfassenden Aufgabenspektrum leisten wir zudem einen sichtbaren Beitrag zum Gemeinwohl in der Stadt und im Landkreis.

Unsere Geschäftstätigkeit ist darauf ausgerichtet, die Stadtwerke Marburg als eigenständigen Unternehmensverbund zu erhalten und als Nr. 1 der Infrastrukturdienstleister in der Region zu etablieren. Wir wollen vor Ort Arbeitsplätze sichern, die Wertschöpfungsprozesse steuern und mit guten Wirtschaftsergebnissen zur Stärkung der heimischen Region beitragen.

II Wirtschafts-bericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschlands Wirtschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr (in 2020 war eine Corona-bedingte Abschwächung um fast -5 % zu verzeichnen) trotz auch weiterhin andauernder Corona-Krise wieder erholt und ist um 2,7 % gestiegen. Beachtenswert ist aber auch der Anstieg der Inflationsrate, diese erhöhte sich in 2021 auf 3,1 % und hat damit einen langjährigen Höchststand erreicht. Preistreiber waren vor allem die gestiegenen Kosten für Energie, des Weiteren führten Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen bei gleichzeitig deutlich gestiegener Nachfrage zu einer Verteuerung. Erfreulicherweise war in Deutschland die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen nochmals gegenüber 2020 gesunken.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde von durchschnittlich circa 44,9 Millionen Erwerbstätigen erbracht (Vergleich 2020: 44,8 Millionen). Viele Erwerbstätige befanden sich auch in 2021 noch in Kurzarbeit, die Arbeitslosenquote sank jedoch wieder von 5,9 % auf 5,7 %.

Der Energieverbrauch in Deutschland ist in 2021 (laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) gegenüber 2020 um 2,6 % gestiegen, er liegt jedoch noch spürbar unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit. Verbrauchserhöhend wirkten die Erholung der Wirtschaft und die im Vergleich zu 2020 kühlere Witterung. Des Weiteren stiegen die energiebedingten CO_2-Emissionen (+33 Millionen Tonnen-Äquivalente) um rund 4,5 % (2020: -12 %), da neben einer konjunkturell/witterungsbedingt höheren Energienachfrage auch der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch sank (-0,4 %). Eine „Renaissance“ erlebten Stein- und Braunkohle (+0,9 % beziehungsweise +1,2 %) wie auch Atomkraft und Erdgas (beides +0,3 %).

Die kommunalen Stadtwerke sind ein wichtiger Wegbegleiter und Gestalter für das Erreichen der Klimaziele. Sie investieren in eine nachhaltige, dezentrale, sichere und innovative Energieerzeugung und -verteilung, setzen hierbei regionale und lokale Konzepte um, beteiligen sich aktiv an Forschungsprojekten wie zum Beispiel der Nutzbarmachung der Wasserstofftechnologie und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau ressourcenschonender, aber auch bezahlbarer Produkte und Dienstleistungen bis hin zu einer Fortentwicklung der umweltschonenden Mobilität, zum Beispiel durch den Ausbau der Elektrifizierung des ÖPNV.

Mit all ihren Anstrengungen dienen gerade die kommunalen Stadtwerke als ortsansässige Infrastruktur-Unternehmen dem Gemeinwohl und sind zugleich „lokaler" Mitgestalter attraktiver, nachhaltiger und sozial ausgewogener Lebensverhältnisse.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Stadtwerke Marburg GmbH

Die Stadtwerke Marburg haben die Corona-Krise trotz aller Belastungen auch als Chance verstanden, um unser Unternehmen durch zahlreiche Vorhaben und Maßnahmen noch stabiler und zukunftsweisender aufzustellen. Wir konnten trotz aller Einschränkungen der auch in 2021 fortdauernden Pandemie und der Preisexplosion an den Großhandelsmärkten für Strom und Gas ein erfreulich positives Geschäftsergebnis erzielen. Unseren Versorgungsauftrag für die Kundinnen und Kunden konnten wir erfolgreich erfüllen, der Geschäftsbetrieb war aufgrund des guten Pandemiemanagements und unserer engagierten Beschäftigten zu keiner Zeit gefährdet und lief reibungslos.

Im zentralen Mittelpunkt unserer fortlaufenden Bestrebungen lagen die Ergebnis- und Liquiditätssicherung, begleitet durch ein unternehmensweites Ergebnisverbesserungsprojekt. Vor große Herausforderungen gestellt wurde unser Unternehmen im Rahmen der termingerechten Planung/Ausschreibung/Beauftragung beziehungsweise Abwicklung der Bau- und Sanierungs- beziehungsweise Reparaturvorhaben. Die mangelnde Verfügbarkeit von Fremdleistern und Produkten führte hierbei – wie bereits auch im Vorjahr - zu einem Projektstau, der nicht bis zum Jahresende 2021 abgearbeitet werden konnte. Dennoch konnten 18,8 Millionen € investiert werden, eine der höchsten Investitionen der letzten Jahre.

Deutliche Fortschritte konnten wir im Rahmen der Digitalisierung und einer damit einhergehenden Effizienzsteigerung unserer Geschäftsprozesse erzielen. Des Weiteren haben wir unser strategisches und operatives, verbundweites Controlling ausgebaut und verstärkt, auch um die Steuerungsqualität in den wachstumsträchtigen wie auch den kostenintensiven Geschäftsfeldern weiter zu entwickeln.

Unsere mittelfristige Strategie und Zukunftsvision wird dann erfolgreich umsetzbar sein, wenn wir uns und unser Geschäftsmodell unter Einbeziehung unserer gesamten Stadtwerke-Mannschaft auch weiterhin konstruktiv hinterfragen, offen, agil und unternehmerisch Veränderungen managen und unsere Mitarbeitenden für sich verändernde Rahmenbedingungen begeistern können. Um diesen „Change-Prozess" im Hause zu etablieren, wurde in 2021 unsere Personal- und Organisationsentwicklung deutlich verstärkt. Eine Vielzahl von Projekten (zum Beispiel Onboarding, Abteilungsworkshops bei Veränderungsprozessen, Neuausrichtung des Führungsselbstverständnisses und der Führungsrollen, Strukturierung Führungskräftetrainings) wurde bereits umgesetzt beziehungsweise befindet sich in konsequenter Bearbeitung (zum Beispiel unser Online-Schulungstool und unser digitales Bewerbermanagementsystem), um die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmensverbunds zu unterstützen.

Unternehmerisch zu wachsen und dies im Kontext einer nachhaltigen Strategie unter Beachtung der bundesweiten, aber auch städtischen Klimaziele (sogenannter Klimaaktionsplan der Stadt Marburg) zu erreichen, soll bei SWMR auch weiterhin im Einklang miteinander erfolgen. Nicht ohne Grund haben wir uns bereits in 2020 als deutschlandweit einer der ersten kommunalen Infrastrukturdienstleister nach den

Regularien der Gemeinwohlökonomie mit Erfolg auditieren und zertifizieren lassen und einen ausführlichen Bericht veröffentlicht, der sogar den Vorgaben der sogenannten CSR-Berichterstattung („Nachhaltigkeitsbericht“) folgt. Unser erklärtes Ziel ist es, in angemessenem Abstand eine Re-Zertifizierung vornehmen zu lassen und bis dahin unsere bereits vorstrukturierten Maßnahmen, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses („KVP“) festgelegt wurden, umzusetzen.

Dass unsere diesbezügliche Strategie nicht nur „auf dem Papier“ steht, ist auch durch unsere mittelfristige Investitionsstrategie belegt, die sich bereits seit 2020 in Umsetzung befindet. Nur beispielhaft sei hierbei erwähnt, dass SWMR sich für eine nachhaltige Mobilität in Stadt und Landkreis einsetzt, hervorzuheben wäre unsere Inbetriebnahme von zwei Midi-Elektrobussen, unser Großprojekt eines Batteriebetriebenen Oberleitungsbussystems (BOB-System) und auch unsere aktive Mitgestaltung an einem bundesweiten Forschungsprojekt zur Produktion beziehungsweise Nutzung von Wasserstoff in der Region.

Kerngeschäft: Netze

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten im Rahmen des Wirtschaftsplans abgewickelt werden.

Zur Netzsanierung wurden unter anderem in den Straßen „Am Richtsberg“ beziehungsweise „Goldbergstraße“ 20 kV- und 0,4 kV-Kabel verlegt. In der Gutenbergstraße wurden in einem ersten Bauabschnitt die Ver- und Entsorgungsleitungen im oberen Bereich erneuert, für 2022 ist der 2. Bauabschnitt inklusive der Verlegung von Fernwärmeleitungen im unteren Bereich vorgesehen. Für eine redundante Stromversorgung im Kernstadtbereich und für die Marburger Stadtteile soll in den kommenden Jahren eine zweite 110-kV-Einspeisung im Norden Marburgs realisiert werden.

Nachdem der Klimawandel fühlbar ist und wir bereits mehrere Trockenjahre erleben mussten, haben die Stadtwerke 2018 mit der Ausarbeitung von Konzepten zur Stärkung der Wasserversorgung begonnen.
Die Möglichkeit zur Wassergewinnung am Standort „Heiliger Born“ wird geprüft. Dazu wurde 2021 erfolgreich eine Probebohrung durchgeführt. Die Daten wurden dem Regierungspräsidium Gießen (RP) zur Prüfung vorgelegt.

Derzeit laufen die Planungen zum Neubau des Wasserwerks in Wehrda inklusive der Sanierung der vorhandenen Brunnen. Die neuen Brunnenleitungen inklusive Stromanbindungen konnten 2021 zum größten Teil im Lahnvorland zu den einzelnen Brunnen verlegt werden. In diesem Zuge wurde auch ein Leitungsabschnitt für den zukünftigen Wassertransport vom neuen Wasserwerk nach Marburg mitverlegt.
Die behördlichen Abstimmungen für die Lage und die äußere Gestaltung des erforderlichen Bauwerkes für das neue Wasserwerk gestalten sich komplexer als geplant. Die Abgabe des Bauantrags und die daran anknüpfenden Projektphasen verzögern sich daher relevant. Diverse behördliche Genehmigungen und Erlaubnisse konnten bereits eingeholt werden, andere befinden sich im Entscheidungsprozess bei Behörden oder sind in Vorbereitung zur Antragstellung. Die Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks ist für 2025 geplant.

In der Sparte Abwasser wurde mit der baulichen Umsetzung der neuen Verbindungsleitung vom Gewerbestandort Görzhausen nach Marbach begonnen. Bis Ende des Jahres 2021 konnten circa dreiviertel der rund 4.500 Meter langen Abwasserdruckleitung verlegt werden.

Die Erneuerung der Kanalisation in der Straße „Zur Burgruine“ in Cappel wurde 2021 abgeschlossen.
Im Zuge der Erhebung von Niederschlagswassergebühren wurde eine stadtgebietsweite Flächenaktualisierung anhand aktueller Luftbildauswertungen durchgeführt.

Das Projekt Starkregenrisikomanagement für die Universitätsstadt Marburg mit Erstellung einer hydraulischen Gefährdungsanalyse und Darstellung von Überflutungsschwerpunkten in Zusammenarbeit mit städtischen Fachdiensten wurde weitergeführt und steht kurz vor dem Abschluss.
Ein wesentliches, technisches Digitalisierungsprojekt der Stadtwerke Marburg GmbH, die Einrichtung eines sogenannten Betriebsführungssystems, konnte auch im abgelaufenen Jahr plangemäß fortgeführt werden. Nach erfolgreicher Systemeinführung in der Sparte Strom wurde die Implementierung der Sparten Gas, Wasser und Wassergewinnung fortgeführt.

Vertrieb, Handel und Produktion von Energie und Wasser

Die Erzeugung sowie der Handel von Energie bilden mit dem Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Energiedienstleistungen eine zentrale Säule der Stadtwerke.
SWMR hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Stromsparte vertriebs- und netzseitig insgesamt 60.420 Kundinnen und Kunden versorgt und konnte damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2020: 59.825) erzielen. Vertriebsseitig ist die Anzahl, trotz eines weiterhin schwieriger werdenden Marktumfelds, um 913 Kundinnen und Kunden auf 47.157 (2020: 46.244) gestiegen. In 2021 haben die Stadtwerke in der Stromsparte mit rund 197,0 Millionen kWh mehr als im Vorjahr (193,3 Millionen kWh) absetzen können. Im eigenen Netz konnten 126,3 Millionen kWh (Vorjahr: 121,9 Millionen kWh) verkauft werden. In fremden Netzen konnte mit 53,2 Millionen kWh (Vorjahr: 51,7 Millionen kWh) mehr Strom abgesetzt werden. Wie im Vorjahr wurde auch ein Weiterverteilungskunde mit 23,0 Millionen kWh (Vorjahr: 19,8 Millionen kWh) beliefert.
In der Gassparte ist die Anzahl der Vertriebs- und Netzkunden von 16.718 auf 16.855 leicht gestiegen. Der Erdgasabsatz ist aufgrund von Großkundenverlusten auf 632,4 Millionen kWh gefallen (Vorjahr: 638,2 Millionen kWh). Auch im Jahr 2021 konnte ein Weiterverteilungskunde, an dem die Stadtwerke mit 10% beteiligt sind, mit 50,6 Millionen kWh (Vorjahr: 44,1 Millionen kWh) von den Stadtwerken mit Erdgas beliefert werden.
Im Strom- wie auch im Gasbereich wurden die Leistungen der SWMR erneut vielfach ausgezeichnet. Neben der erneuten Auszeichnung als „Top-Lokalversorger 2022“ sind die SWMR wiederholt als „Herausragender Regionalversorger 2021/22“ von der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien ausgezeichnet worden.
Im Bereich der Energiedienstleistungen ist die Wärmeabgabe im Jahr 2021 mit 87,0 Millionen kWh (Vorjahr: 72,6 Millionen kWh) gestiegen. Unter anderem wurde im innerstädtischen Bereich das städtische Gebäude der Volkshochschule an das Fernwärmenetz angeschlossen. Hinzu kam noch die Schule am Schwanhof, die an den Wärmeverbund der Leopold-Lucas-Str. angeschlossen wurde. In den beiden Nahwärmenetzen im Lahntal wurden im Jahr 2021 insgesamt rund 20 Neuanschlüsse hergestellt, in den sonstigen Wärmenetzen in Marburg 14.
Die GeWoBau Marburg hat die SWMR mit einem Contracting-Modell beauftragt, welches neben der Wärmeversorgung eines Mehrfamilienhauses mit 32 Wohneinheiten auch zehn Reihenhäuser mit Wärme versorgen soll. Die Wärmeversorgung besteht unter anderem aus zwei BHKW und einem Brennwertkessel zur Spitzenlast-Abdeckung. Der im BHKW erzeugte Strom wird als Mieterstrom direkt in der Liegenschaft vermarktet. Unterstützt wird die Mieterstromversorgung von einer Photovoltaikanlage, die hauptsächlich in den Sommermonaten den Strom aus dem wärmegeführten BHKW ersetzt. Mit diesem Modell werden die Stärken des jeweiligen Stromerzeugers optimal genutzt. Die Anlage soll in 2022/2023 errichtet und in Betrieb genommen werden.
Ein derzeitiger Wärmekunde (Hotelanlage) mit eigenem Heizwerkstandort wurde im Rahmen einer Netzerweiterung an das Fernwärmenetz des Heizkraftwerkes Ortenberg angeschlossen. Hierdurch muss die abgängige Anlagentechnik

des Standortes nicht erneuert werden. Des Weiteren werden durch die Umstellung der Wärmeversorgung auf Fernwärme an diesem Standort rund 315 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart. Dies entspricht fast der Hälfte des aktuellen CO_2-Ausstoßes der vorhandenen Anlagentechnik. Mit der Änderung der Wärmeversorgung an diesem Standort kann eine weitere Emissionsquelle wirksam im innerstädtischen Bereich stillgelegt und somit ein weiterer Beitrag zum Erreichen der Klimaziele der Universitätsstadt Marburg geleistet werden. Neben einem kleineren Gewerbebetrieb konnte zusätzlich ein Kongresszentrum als Anschlussnehmer gewonnen werden. Hier erfolgt der Anschluss im Jahr 2022, wobei die Fernwärmeversorgung zusätzlich zur vorhanden Wärmepumpentechnik mit Geothermie genutzt wird und die ebenfalls vorhandenen Gaskessel zukünftig ersetzen soll.

Durch diese Anschlüsse erfährt der neue Netzabschnitt des Fernwärmenetzes in der Nordstadt eine verbesserte Auslastung, was auch zu einer höheren Effizienz des Heizkraftwerks am Ortenberg führt.

Auch zwei Neubauten eines Forschungszentrums und ein dazugehöriges Seminargebäude der Universität wurden mit einer Anschlussleistung von 300 kW an das innerstädtische Fernwärmenetz angeschlossen.

Mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GeWoBau) wurde in 2021 ein langfristiger Rahmenvertrag über die Errichtung und den Betrieb von PV-Mieterstromanlagen durch SWMR auf allen möglichen Gebäuden der GeWoBau abgeschlossen. Im Rahmen dessen wurden im Försterweg auf zwei Neubauten Mieterstromanlagen errichtet. Zusätzlich wurde dort in Kombination mit einem Bestandsgebäude eine zentrale Wärmeversorgung in Betrieb genommen. Bei diesem Projekt versorgt ein BHKW mit solarthermischer Unterstützung zusammen mit einem Brennwert-Spitzenlastkessel die Neubauten und das Bestandsgebäude mit Wärme. Der erzeugte Strom aus dem BHKW sowie aus den zwei Photovoltaikanlagen wird den Mietern zu vergünstigten Mieterstromkonditionen zur Verfügung gestellt. Insgesamt werden 32 Wohneinheiten aus der Anlage mit Strom und Wärme versorgt. Gegenüber einer konventionellen Wärmeerzeugung werden rund 25 t/Jahr an CO_2 eingespart.

Eine weitere Mieterstromanlage wurde zusammen mit der GeWoBau in der Sudetenstraße am Richtsberg in Betrieb

genommen. Neben einer vorhandenen Volleinspeiseanlage wurde auf dem gleichen Gebäudekomplex eine zusätzliche PV-Anlage als Mieterstromanlage errichtet. Diese hat eine Leistung von rund 19 kWp und generiert eine CO_2-Einsparung von circa 11 t/Jahr.

Das Produkt „SonnenDach" erfreut sich auch im dritten Jahr weiterhin einer sehr hohen Nachfrage. So sind mittlerweile insgesamt 105 Anlagen, davon 33 im Jahr 2021, in Betrieb genommen worden. Des Weiteren wurden rund 300 Anfragen im Zusammenhang mit dem Produkt SonnenDach 2021 bearbeitet.
Für die Gemeinde Wohratal wurde eine PV-Freiflächenanlage als Pachtanlage in Betrieb genommen. Diese wird zur Eigenversorgung des Klärwerks in Halsdorf betrieben. Die PV-Anlage hat eine Leistung von 99,83 kWp, zusätzlich wurde zur Erhöhung des Eigennutzungsgrads ein 20 kWh Stromspeicher installiert. Die Anlage unterstützt die Gemeinde bei der CO_2-Einsparung mit rund 32 t/Jahr.
Die Produktion von Strom konnte mit rund 51,28 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr (39,95 Millionen kWh) gesteigert werden. Die Produktion des Anteils durch die drei von den Stadtwerken Marburg betriebenen Windenergieanlagen im Stadtteil Wehrda, den Anteilen am Windpark Hohenahr sowie des Windpark Hassenhausen beträgt 7,6 Millionen kWh, ein Minus von rund 24 %.

Die Fremdeinspeisung aus Marburger Erzeugungsanlagen sowie der im GrundNetz betriebenen Anlagen (private Photovoltaikanlagen, BHKW, Wasserkraftanlagen, Biogas) in die Netze der Stadtwerke verringerte sich trotz Anlagenzubauten auf rund 20,94 Millionen kWh (Vorjahr: 23,94 Millionen kWh).

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte im vergangenen Jahr auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 43 % (Vorjahr: 42 %). Die restlichen Mengen wurden vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke bezogen, an dem die Stadt Marburg mit rund 14 % beteiligt ist. Insgesamt ist die Trinkwasserabgabe mit 5.207 Tcbm (Vorjahr: 5.431 Tcbm) um 224 Tcbm gesunken.

Verkehrsaktivitäten

Die Universitätsstadt Marburg ist Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr. Die Direktvergabe nach Art. 5 Abs. 2 der europäischen Verordnung 1370/2007 durch die Universitätsstadt Marburg an die Marburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), einer 100 %-igen Tochter der Stadtwerke Marburg GmbH, ist mit Wirkung zum 1.1.2020 erfolgt. Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist die Stadtwerke-eigene Tochtergesellschaft Stadtwerke Marburg Consult GmbH (SWMC) als lokale Nahverkehrsorganisation zuständig. Sie befasst sich neben der Erstellung von Fahrplänen mit der Weiterentwicklung der Fahrgastinformation, darüber hinaus vertritt sie die Universitätsstadt Marburg in den Arbeitskreisen des Rhein-Main-Verkehrsverbunds und

ist mit dem im hessischen ÖPNV-Gesetz verankerten Nahverkehrsplan betraut, der alle fünf Jahre überprüft wird beziehungsweise neu aufzustellen ist und als zentrales Steuerungsinstrument des öffentlichen Personennahverkehrs gilt.

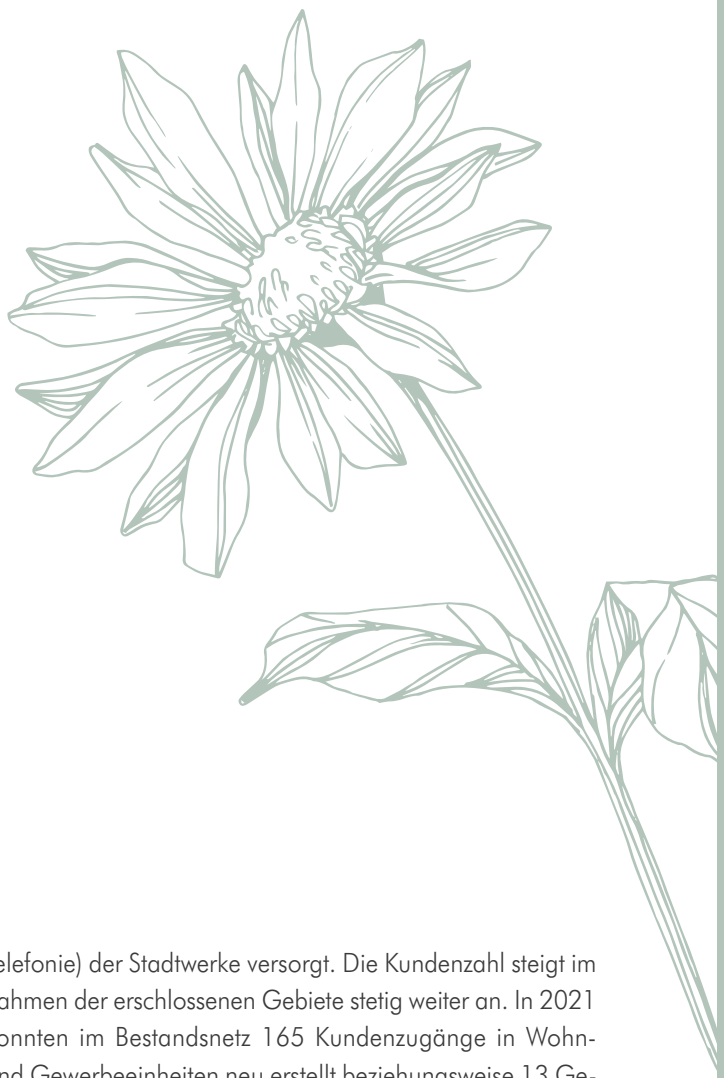
Das Geschäftsjahr stand wie im Vorjahr unter den Belastungen der Corona-Pandemie. Das Fahrangebot konnte aber gegenüber dem in 2020 zeitlich deutlich reduzierten Fahrplan ausgeweitet werden, sodass eine gewisse Form der Normalität zu verzeichnen war. Natürlich war auch in 2021 eine geringere Kundenfrequenz gegenüber einem Normaljahr zu verkraften, die Nutzungsrate des ÖPNV ging aber wieder nach oben, da das Vertrauen in die Angebotsbereitstellung auch durch die konsequente Fortführung der umfangreichen Desinfektionsmaßnahmen für die Busse erhöht werden konnte. Die Fahreinnahmen lagen etwa auf dem Niveau des Vorjahres und deutlich niedriger als im Normaljahr (-1 Million €). Unterstützend wirkten auch in 2021 die Maßnahmen des Bundes/des Landes im Rahmen des sogenannten Corona-Hilfspakets, sodass Einnahmenausfälle kompensiert werden konnten.

Positiv anzumerken ist, dass unser Projekt zur Elektrifizierung des Nahverkehrs weiter umgesetzt werden konnte. Gespräche zur Förderung des Batteriebetriebenen Oberleitungsbussystems (BOB) wurden mit dem Ministerium fortgeführt, ferner konnte die technische Konzeption einschließlich Vorbereitung/Durchführung des Planfeststellungsverfahrens weiter strukturiert werden. Des Weiteren wurden zwei neue Rampini-E-Busse bestellt, die Lieferung und Inbetriebnahme erfolgte zu Beginn des Jahres 2021.

In der Parkraumbewirtschaftung mussten wie in 2020 ebenfalls deutliche, wenngleich gegenüber 2021 geringere Einnahmeausfälle hingenommen werden, die jedoch noch weit unter dem normalen Niveau von 2019 verblieben. Die gesamte Leistung des Verkehrsbetriebes verursachte im Jahr 2021 inklusive der Parkraumbewirtschaftung einen Aufwand von rund 21,9 Millionen € (Vorjahr: 22,3 Millionen €). Die dem Aufwand entgegenstehenden Erlöse und Erträge lagen bei 12,3 Millionen € (Vorjahr: 11,9 Millionen €).

Kommunikationsdienstleistungen

In der Sparte der Kommunikationsdienstleistungen wurden wie in den vergangenen Jahren Einzelerschließungen und Leerrohrverlegungen, insbesondere Leerrohrvorbereitungen durchgeführt. Ende 2021 wurden 2.424 Kundinnen und Kunden mit einem FTTH-Produkt (Internet beziehungsweise Telefonie) der Stadtwerke versorgt. Die Kundenzahl steigt im Rahmen der erschlossenen Gebiete stetig weiter an. In 2021 konnten im Bestandsnetz 165 Kundenzugänge in Wohn- und Gewerbeeinheiten neu erstellt beziehungsweise 13 Gewerbekunden im Stadtgebiet neu akquiriert werden. Zusätzlich wird derzeit eine Strategie erarbeitet, um den weiteren, flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes zu forcieren.



Sonstige Aktivitäten

Weitere Aufgaben, die die Stadtwerke von der oder für die Stadt Marburg übernommen haben, sind im Jahresabschluss unter der Rubrik „Sonstige Aktivitäten" zusammengefasst oder in weiteren Tochtergesellschaften organisiert.

Die größten Einzelpositionen bei den sonstigen Aktivitäten sind dabei:

- Tankstellenbetrieb,
- Straßenbeleuchtung,
- Werkstattleistungen für Dritte,
- diverse Geschäftsbesorgungen,
- Immobilienbewirtschaftung und die
- Betriebsführung hoheitlichen Parkraums.

Des Weiteren sind die SWMR über viele Jahre hinweg mit einer Vielzahl kaufmännischer und technischer Geschäftsbesorgungen verbundweit und für fremde Dritte erfolgreich tätig. Der Umfang der Geschäftsbesorgungen konnte auch in 2021 kontinuierlich ausgebaut werden.

2.2 Verbundene Unternehmen

Mit den verschiedenen Tochtergesellschaften haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten. Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich (SWMR Consult und MVG) besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen.
Die SWMC hatte in 2020 einen erweiterten Wirkungskreis im Kontext des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) erhalten. Sie nimmt einerseits die Kontrolle und das Management des öDA wahr und stellt der MVG, die neue Konzessionsinhaberin ist, andererseits nahverkehrsrelevante Dienstleistungen zur Verfügung. Das Ergebnis in 2021 liegt bei +1 T€ (Vorjahr: +1 T€). Es wird im Rahmen des Jahresabschlusses an SWMR abgeführt.

Die MVG hatte zum 01.01.2020 den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) umgesetzt und fungiert seitdem als neue Linienkonzessionsinhaberin, d.h. die MVG vereinnahmt neben anderen Erlösen vor allem die Fahreinnahmen. Ferner bezahlt MVG für die Bereitstellung der Infrastrukturen durch SWMR und SWMC (vor allem Busse, Verkehrsleitzentrale, Werkstatt, Streckendienst, Mobilitätszentrale, Fahrplan, Vertrieb und Einnahmensicherung, Haltestelleinfrastruktur). Die MVG erzielte zum 31.12.2021 bei Umsatzerlösen von 9,1 Millionen € (Vorjahr: 9,4 Millionen €) einen Verlust von 9,3 Millionen € (Vorjahr: 8,5 Millionen €), der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von SWMR ausgeglichen wird. Berücksichtigt wurden die Auswirkungen der Coronakrise auf das Fahrangebot, die deutlich reduzierten Fahreinnahmen beziehungsweise die Belastungen durch Hygienemaßnahmen. Ferner ist anzumerken, dass die Personalaufwendungen tarifbedingt weiter stiegen und auch die oben genannte, öDA-konforme Weiterbelastung von Kosten der SWMR und der SWMC zu höheren Kosten bei der MVG führten.

Die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG), die sich ebenfalls zu 100% im Besitz der Stadtwerke befindet, hat im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 0,3 Millionen € erzielt (Vorjahr: 0,2 Millionen €); es fällt damit gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund einer erfreulichen Umsatzentwicklung höher aus. Das Unternehmensergebnis wird im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Muttergesellschaft abgeführt.

Die Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH (MKG), Gesellschafterin ist mit 100% die SWMR, erzielte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 2,2 Millionen € (Vorjahr: 2,2 Millionen €). Das Jahresergebnis beläuft sich auf 0,14 Millionen € (Vorjahr: 0,14 Millionen €). Es wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt.

Im Immobilienbereich ist die SWMR an der Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) zu 100% beteiligt, die SWImm wiederum hält einen 90%-Anteil an der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs-GmbH (SCM), deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, neben anderen Immobilien von ihr verwaltet wird. Im abgelaufenen Jahr hat die SWImm mit 3 T€ ein Ergebnis erzielt, das aufgrund der andauernden Corona-Krise etwas unter dem Vorjahr (12 T€) lag.

Die Umsatzerlöse der SCM lagen mit 0,9 Millionen € ungefähr auf dem Niveau von 2020. Der Materialaufwand und die Fremdleistungen lagen über, die Abschreibungen unterhalb des Vorjahres. Die Zinsaufwendungen haben sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen nochmals verringert. Das Ergebnis zum 31.12. lag mit 0,22 Millionen € auf Höhe des Vorjahresergebnisses.

Der Anteil der Stadtwerke an der GrundNetz GmbH beträgt 51%, den übrigen Anteil hält die Gemeinde Ebsdorfergrund. Die Umsätze der Gesellschaft in Höhe von 0,45 Millionen € (Vorjahr: 0,41 Millionen €) beinhalten insbesondere das Pachtentgelt für das Stromnetz und Dienstleistungsentgelte für die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Ebsdorfergrund. Dabei ist die Pacht dank der bereits in 2019 veränderten Kapitalausstattung nochmals gestiegen, die Erträge aus der Straßenbeleuchtung ebenfalls. Das Jahresergebnis lag bei erfreulichen 0,05 Millionen € (Vorjahr: 0,02 Millionen €).

Die Windparkverwaltung Marburg GmbH, die sich zu 100% im Eigentum der SWMR befindet, ist als Komplementärin und Geschäftsführerin für die Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG (ebenfalls zu 100% im Eigentum

der SWMR) tätig und hat die Aufgabe, die 20%-Beteiligung der SWMR Windenergie GmbH & Co. KG an der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG effizient zu verwalten. Die Windparkverwaltung Marburg GmbH erzielte ein positives Ergebnis von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Die Windenergie KG erzielte Erträge in Form von Zinszahlungen (65 T€; Vorjahr: 60 T€) der Windparkgesellschaft für Gesellschafterdarlehen. Auf der Aufwandsseite hat sie ihrerseits die Zinslast für ein konzerninternes Darlehen (30 T€; Vorjahr: 37 T€) und sonstige Aufwendungen i.W. für Betriebsführung, Komplementärin und Prüfungskosten zu tragen. Es entstand ein Überschuss in 2021 von 14 T€ (Vorjahr: Verlust von 8 T€).

2.3 Weitere Beteiligungen

Darüber hinaus sind die Stadtwerke mit Minderheitsanteilen an weiteren Unternehmen beteiligt.

SWMR ist zum 31.12.2021 mit 8,2% an der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB KG) beteiligt. Die EMB KG wiederum hält 61% an der EMB Netz GmbH & Co. KG (EMB Netz), die als gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft von EMB KG und EAM Netz GmbH (EAM) fungiert. Der Netzbetrieb ist seit 2016 an die EAM verpachtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die EMB KG einen Jahresüberschuss von rund 0,15 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €); die Erträge (Ausschüttungen) aus der EMB Netz fielen mit 0,22 Millionen € höher aus als im Vorjahr (0,18 Millionen €).

Ferner halten die Stadtwerke im Sinne einer strategischen Partnerschaft rund 24% an der Nahwärme Biedenkopf GmbH (NWB), die Liegenschaften in der Stadt Biedenkopf mit Wärme versorgt. Neben den Stadtwerken Marburg sind mit rund 25% der Landkreis Marburg-Biedenkopf und mit rund 51% die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH beteiligt. Das Ergebnis für 2021 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor. Für das Geschäftsjahr 2020 konnte ein Jahresüberschuss von 0,07 Millionen € erwirtschaftet werden.

Im Jahr 2016 konnte die SWMR ihr Beteiligungsportfolio um die Gasversorgung Biedenkopf GmbH (GVB) erweitern. Gesellschafter der GVB sind mit 60% die SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH, mit 30% die EAM Beteiligungen GmbH und mit 10% die SWMR. Die Stadtwerke Marburg übernehmen ferner im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags die vertrieblichen Aktivitäten. Das Ergebnis für 2021 lag zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor. In 2020 konnte ein Ergebnis von 0,7 Millionen € erzielt werden.

Im Bereich Windenergie hält SWMR eine Beteiligung an der Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG. Das Windaufkommen im Jahr 2021 war unterdurchschnittlich, die Stromproduktion lag infolgedessen 17% unter Plan. Das Ergebnis 2021 lag trotz des geringeren Windaufkommens mit 0,9 Millionen € über dem Vorjahresniveau (0,42 Millionen €).
Über die Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG, die sich zu 100% im Eigentum der SWMR befindet, hält die SWMR außerdem 20% an der Windpark Hassenhausen GmbH & Co. KG. Im Jahr 2021 lag das Windaufkommen 20% und die Stromproduktion dadurch 16% unter Plan.

Die Vollbenutzungsstunden lagen im zweiten Quartal auf Vorjahresniveau. Die energetische Verfügbarkeit war als stabil zu bezeichnen.
Der 20%ige Anteil an der fünfwerke GmbH & Co. KG dient dazu, zusammen mit den vier weiteren beteiligten kommunalen Energieversorgern eine bundesweite Gasvertriebsgesellschaft zu betreiben. Zu gleichen Teilen besteht der Gesellschafterkreis neben den Stadtwerken Marburg aus der enwag energie- und wassergesellschaft GmbH, Wetzlar, der Energieversorgung Limburg GmbH, der Stadtwerke Gießen AG sowie der Stadtwerke Göttingen AG. Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der im 2. Halbjahr 2021 vorhandenen Beschaffungskostensteigerung in Verbindung mit der operativen Ausrichtung der Bewirtschaftung des Beschaffungsportfolios (Eindeckung offener Mengen) nur ein leicht positives Ergebnis von 0,03 Millionen € aus. Im Vorjahr wurde ein Jahresüberschuss von 0,8 Millionen € erzielt.

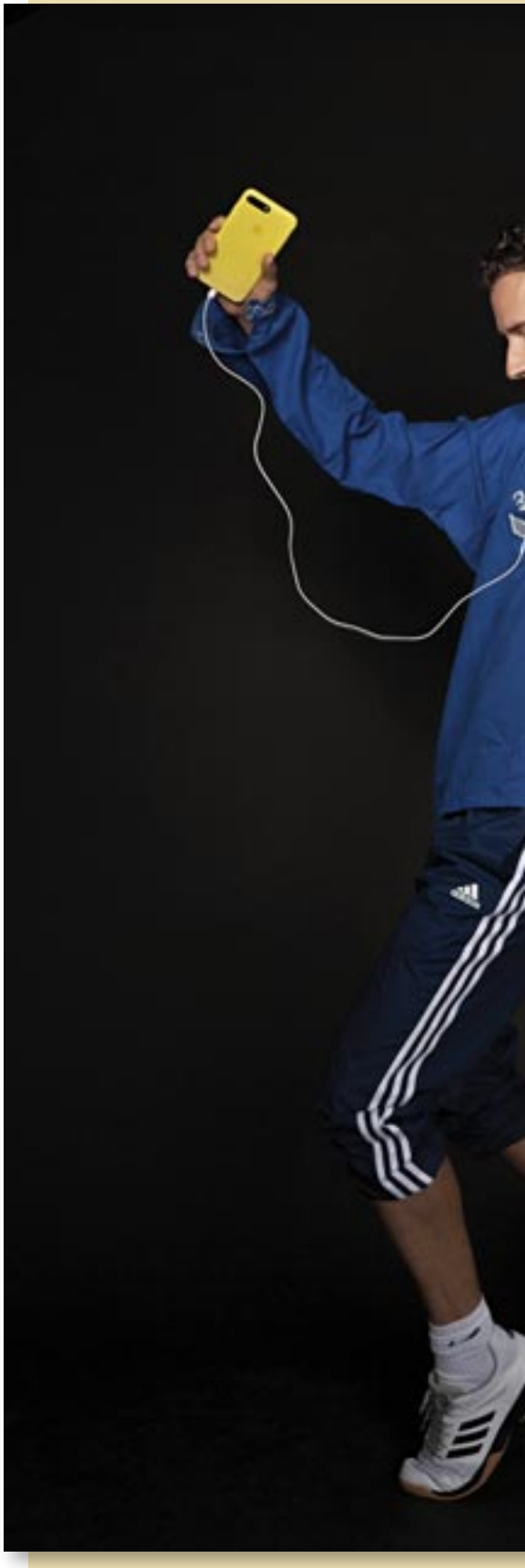
Des Weiteren hält die SWMR Klein- beziehungsweise Kleinstbeteiligungen an der Wartig Chemieberatung GmbH, der smart OPTIMO GmbH & Co. KG, der Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf eG und der WV Energie AG, Frankfurt am Main.

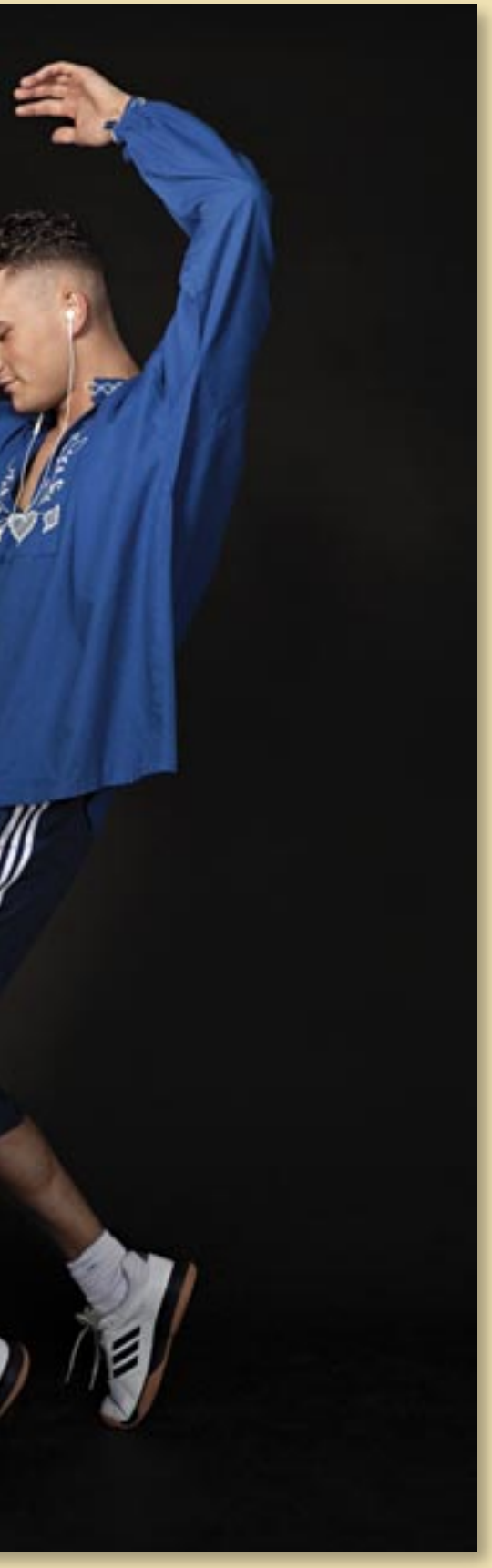
3. Ertragslage

3.1 Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmensverbunds

Der Unternehmensverbund hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 146,2 Millionen € (Vorjahr: 136,5 Millionen €) erzielt.

Abzüglich der abzuführenden Strom- und Energiesteuern in Höhe von 7,0 Millionen € (Vorjahr: 6,6 Millionen €) ergab sich ein Jahresumsatz von 139,3 Millionen € (Vorjahr: 130,0 Millionen €).





Die aktivierten Eigenleistungen sanken leicht um 0,2 Millionen € auf 1,1 Millionen €.

Gefallen sind die sonstigen betrieblichen Erträge auf 0,5 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €), vor allem aufgrund eines Immobilienverkaufs der SWMR in 2020.

Der Materialaufwand stieg gegenüber den Umsatzerlösen nur unterproportional auf insgesamt 82,3 Millionen € (Vorjahr: 77,2 Millionen €).

Die Personalkosten stiegen im Konzern im Wesentlichen tarif- und rückstellungsbedingt von im Vorjahr 32,9 Millionen € um 1 Million € auf 34,2 Millionen €.

Investitionsbedingt sind die Abschreibungen mit 12,5 Millionen € gegenüber 2020 (11,9 Millionen €) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 8,7 Millionen € nahezu gleich. Fast gleich geblieben sind ebenfalls die Aufwendungen für unsere Konzessionsabgaben.

Das Zins- und Beteiligungsergebnis hat mit 0,31 Millionen € ein höheres Niveau als im Vorjahr erreicht (0,21 Millionen €).

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen hat sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin vermindert. In 2021 lag diese Aufwandsposition bei 0,72 Millionen € gegenüber 0,85 Millionen € im Geschäftsjahr 2020.

Insgesamt erzielte der Unternehmensverbund im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der oben genannten Effekte einen gegenüber 2020 gestiegenen Jahresüberschuss 2021 von 1,5 Millionen € (Vorjahr: 0,7 Millionen €).

4. Vermögens- und Finanzlage des Unternehmensverbunds

Die Bilanzsumme des Unternehmensverbunds erhöhte sich zum 31.12.2021 von 192,2 Millionen € auf 202,0 Millionen €. Ursache waren vor allem ein zum Bilanzstichtag investitionsbedingt um 7,8 Millionen € höheres Anlagevermögen und ein deutlich höherer Kassenbestand, der mit 4,4 Millionen € um circa 2,8 Millionen € oberhalb des Vorjahresniveaus lag. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme blieb mit 86% auf dem Level des Vorjahres.

Das Investitionsvolumen des Unternehmensverbunds belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 20,5 Millionen €

(Vorjahr: 17,2 Millionen €). Von diesem Betrag wurden 20,4 Millionen € (Vorjahr: 17,0 Millionen €) in Sachanlagen beziehungsweise immaterielle Wirtschaftsgüter und 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €) in Finanzanlagen investiert.

Davon entfielen auf die Stadtwerke Marburg GmbH Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beziehungsweise Finanzanlagen in Höhe von 18,8 Millionen € (Vorjahr: 16,1 Millionen €). Von diesem Betrag wurden 18,7 Millionen € (Vorjahr: 15,1 Millionen €) in Sachanlagen beziehungsweise immaterielle Wirtschaftsgüter und 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €) in Finanzanlagen investiert.

Auf die Stromversorgung entfielen Investitionen in Höhe von 2,6 Millionen €. Für Netze und Hausanschlüsse wurden, inklusive Anlagen im Bau, 0,6 Millionen € investiert. Für Trafostationen und Erneuerungen von Schaltanlagen wurden 0,7 Millionen € aufgewendet (inklusive Anlagen im Bau), für die Zählerbeschaffung fielen 0,2 Millionen € an. In die Beschaffung von zwei Fahrzeugen wurden 0,21 Millionen €, hiervon 0,2 Millionen € für einen Ruthmannsteiger (Anzahlungen), in ein fahrbares Stromaggregat wurden 0,06 Millionen € investiert. Zusätzlich entfielen 0,3 Millionen € auf die Errichtung von PV-Anlagen im Rahmen des Projektes Sonnendach und 0,2 Millionen € auf die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage in Wohratal. In Software und anlageähnliche Rechte wurden 0,09 Millionen € investiert.

In der Sparte der Stromerzeugung wurden 0,1 Millionen € für Erzeugungsanlagen investiert (inklusive Anlagen im Bau).

In der Kommunikationssparte wurden 1,0 Million € verauslagt, die auf den Netzausbau inklusive Hausanschlüsse, Technik/Software und Anlagen im Bau fielen.
In der Gasversorgung fielen Investitionen von 1,4 Millionen € an. In das Leitungsnetz und in Hausanschlüsse wurden 1,2 Millionen € investiert. Zähler wurden in Höhe von 0,06 Millionen € angeschafft.

Auf die Wärmeversorgung entfielen 3,4 Millionen €. Für den Neubau eines Gebäudes für das dritte BHKW am Ortenberg wurden 0,8 Millionen € investiert, für das BHKW selber 0,9 Millionen € (Anlagen im Bau). Für die Hydraulik und Druckhaltung im HKWO wurden 0,1 Millionen € und in sonstige Erzeugungsanlagen 0,2 Millionen € investiert (inklusive Anlagen im Bau). Für Netze und Hausanschlüsse wurden 1,3 Millionen € investiert. Ein Fahrzeug wurde für 0,04 Millionen € angeschafft.

In der Sparte der Wasserversorgung wurden 3,0 Millionen € investiert, davon entfielen 2,1 Millionen € auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse, inklusive Anlagen im Bau. Für die Planung des Neubaus Wasserwerk Wehrda wurden 0,04 Millionen € auf Anlagen im Bau gebucht. In Brunnen, Hochbehälter und Pumpstationen wurden, inklusive Anlagen im Bau, 0,8 Millionen € investiert. Auf die Zählerbeschaffung entfielen 0,08 Millionen €.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 2,7 Millionen € entfielen 2,2 Millionen € auf die Anschaffung von Omnibussen. Sechs Neufahrzeuge wurden beschafft, darunter zwei Elektro-Midi-Busse. Ferner wurden fünf Omnibusse und ein Personenanhänger nach Ende der Leasingdauer übernommen. Zwei Elektro-Ladesäulen für die E-Busse wurden für 0,07 Millionen € errichtet. In die Streckenausrüstung wurden 0,2 Millionen € investiert, inklusive Anlagen im Bau. In der Parkraumbewirtschaftung wurden 0,06 Millionen € investiert, davon 0,04 Millionen € für zwei Fahrzeuge.

Im Bereich der Stadtentwässerung wurden Investitionen in Höhe von 3,0 Millionen € vorgenommen, die das Kanalnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich und die Sonstigen Aktivitäten der SWMR wurden 1,6 Millionen € investiert. Für die Aufstockung des Parkdecks Am Krekel wurden 0,6 Millionen €, für die Erneuerung des Leitsystems 0,3 Millionen € auf Anlagen im Bau gebucht. Für Hard- und Software wurden 0,3 Millionen € (inklusive Anlagen im Bau) verauslagt. Zwei Fahrzeuge wurden für 0,06 Millionen € angeschafft, darunter ein Elektro-Fahrzeug. Des Weiteren wurden Elektrotankstellen für 0,04 Millionen € errichtet.

Im Kontext der Finanzanlagen erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der EMB GmbH & Co. KG in Höhe von 0,05 Millionen €.

Bei der Tochtergesellschaft MEG wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 0,76 Millionen € getätigt, davon entfielen 0,35 Millionen € auf den Bereich der Kompostierung (0,3 Millionen € für die Anschaffung einer neuen Tonnenwaschanlage). Auf den Bereich der Entsorgung entfielen 0,4 Millionen €, hiervon 0,35 Millionen € für neue Entsorgungsfahrzeuge und 0,05 Millionen € für Abfallgefäße.

Die MKG investierte 0,3 Millionen €, davon 0,2 Millionen € für Fahrzeuge und 0,1 Millionen € für die Beschaffung von Abfallgefäßen.

Die SWImm investierte 0,01 Millionen €, hauptsächlich in neue Projektoren. Bei der SCM wurden insgesamt 0,05 Millionen € investiert, davon 0,03 Millionen € in die Nachrüstung einer Kühlungs-/Zuluftanlage.

Bei der GrundNetz wurden insgesamt 0,5 Millionen € investiert, hiervon 0,3 Millionen € in das Stromleitungsnetz, 0,1 Millionen € in Hausanschlüsse und 0,1 Millionen € für Trafo- und Schaltstationen.

Das Umlaufvermögen ist in 2021 gegenüber 2020 um insgesamt 1,8 Millionen € auf 27,4 Millionen € gestiegen. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf eine deutliche Erhöhung des Kassenbestands beziehungsweise des Guthabens bei Kreditinstituten (um 2,8 Millionen € auf 4,4 Millionen € in 2021), gegenläufig entwickelt haben sich die Forderungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände (-1,2 Millionen €; Stand 2021: 20,3 Millionen €). Gestiegen ist der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten um 0,2 Millionen € auf 0,9 Millionen €.

Das Eigenkapital erhöhte sich, einschließlich des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 1,5 Millionen €, von 99,3 Millionen € in 2020 um 8,8 Millionen € auf insgesamt 108,1 Millionen €. Allein die Erhöhung der Kapitalrücklage belief sich auf circa 7,2 Millionen €. Die Eigenkapitalquote stieg in 2021 in Relation zur Bilanzsumme auf circa 53,5% (Vorjahr: 51,7%).

Der bilanzielle Wert der Rückstellungen nahm aufgrund gestiegener Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risikovorsorge, Personal und steuerliche Sachverhalte gegenüber dem Vorjahr mit 8,6 Millionen € zu (2020: 5,4 Millionen €).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich in 2021 auf 62,4 Millionen €. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Millionen € vermindert, insbesondere aufgrund turnusmäßiger

Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gesunkener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (vor allem wegen einer Anpassung von Fälligkeiten).

Die Kapitalstruktur des Unternehmensverbunds ist trotz des Investitionsvolumens der letzten Jahre aufgrund eines sehr stabilen und zugleich starken operativen Cash-Flows als ausgewogen zu bewerten. Die im Rahmen des betrieblichen Cash-Flows zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich auf 16,6 Millionen €. Der Cash-Flow lag damit um 10,6 Millionen € über dem Wert des Vorjahres. Die Liquidität aller Verbundunternehmen war zu jedem Zeitpunkt gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft SWMR ausgeglichen.

III Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Geschäftsprognose

SWMR konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen, gezielten Ausbau der vertrieblichen und netzwirtschaftlichen Aktivitäten auch im abgelaufenen Jahr 2021 konsequent fortsetzen und damit ein gesundes Fundament für die weitere Entwicklung schaffen. Der Erfolg unserer Strategie spiegelt sich in der Kundenresonanz und letztendlich auch, trotz des besonderen Jahres 2021, in der erfreulichen Ergebnisentwicklung wider. Wie stabil die Stadtwerke-Wirtschaftlichkeit ist, zeigt sich auch in der weit über dem Branchendurchschnitt liegenden, sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsentwicklung.
Natürlich müssen wir in einer Energiewelt, in der sich die Stromproduktion immer mehr von den zentralen großen, fossilen Kraftwerken zu dezentralen, regenerativen Anlagen verschiebt, bei der unsere Anschlussnehmer auch als sogenannte Prosumer auftreten (Produzent und Konsument), auch weiterhin über unser zukünftiges Geschäftsmodell nachdenken und bestehende Strukturen auch weiterhin anpassen, wie mit unserer Strategie 2030 bereits vorgedacht und in Umsetzung befindlich.

Um unsere positive Entwicklung fortschreiben zu können, hat SWMR auch in 2022 in unseren Hauptsparten wesentliche Investitionen vorgesehen, um unsere Versorgungssicherheit zu gewährleisten, aber auch um unsere vielfältigen Produkte und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden attraktiv zu halten. Hierzu zählt zum Beispiel auch der konsequente Ausbaupfad unserer Fernwärmerschließung, die ein wesentlicher Baustein ist, um die Klimaschutzziele in Marburg zu erreichen.

Unsere Wärmeerzeugungsanlagen unterliegen dabei einem kontinuierlichen Optimierungsprozess. So werden in 2022 zum Beispiel im Heizkraftwerk Ortenberg zunächst zwei

Wärmepumpen zur Effizienzsteigerung eingebaut. Für das kommende Jahr 2023 ist geplant, in dem Neubau ebenfalls eine Wärmepumpe nachzurüsten. Insgesamt haben diese Pumpen eine Leistung von rund 1.000 kW. Im Zuge der Dekarbonisierungstrategie für das Heizkraftwerk Ortenberg werden für die künftige Energiebereitstellung ferner verschiedene Erzeugungsanlagen untersucht.

Betrachtet werden müssen auch innovative Erzeugungsformen und Techniken. Hier planen und prüfen wir verschiedene Aktivitäten, teilweise unter Einbindung von Forschungsinstituten beziehungsweise Kooperationspartnern.

Ein weiterer Ausbau von PV-Mieterstrom-/Pachtmodellen im Sektor Wohnen wird weiter fortgeführt.

Bei den Risiken der zukünftigen Entwicklung stehen die Folgenden im Vordergrund:

Von großer Ungewissheit begleitet ist in 2022 der Verlauf und der Ausgang des Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen weltweiten politischen beziehungsweise wirtschaftlichen Auswirkungen. Direkte Folgen ergeben sich auf die Versorgungslage im Energiebereich, da Deutschland wie auch die EU eine hohe Abhängigkeit vom russischen Gas, Öl und von der Kohle aufwies. Die Marktpreise für Strom und Gas sind im Rahmen der Krise exorbitant gestiegen und unterliegen einer hohen Schwankungsbreite. Eine Stabilisierung an den Märkten ist aktuell nicht absehbar. Der gegenwärtige Status kritischer Infrastrukturen der kommunalen Unternehmen ist als stabil, voll funktionsfähig, aber insbesondere aufgrund der Unsicherheiten auf den Energiemärkten, weiterhin als angespannt einzuschätzen. Eine weitere Verschlechterung kann nicht ausgeschlossen werden; am 23.06.2022 wurde deshalb durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz nach dem Ausrufen der Frühwarnstufe für Gas im März nun die sogenannte Alarmstufe ausgelöst. Wie sich all dies auf die Wirtschaftlichkeit der SWMR auswirkt (Gas-, Strom-, Wärmesparte und Nahverkehr), kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollständig eingeschätzt werden. Abzusehen sind schon jetzt steigende Endkundenpreise für Strom und Gas. Ein eigens dafür eingerichtetes Krisenteam bewertet turnusmäßig die vorhandenen Informationen und die möglichen Auswirkungen in Szenarien.
Sorge bereitet außerdem der Verkehrsbetrieb und der nach wie vor hohe Verlust der Wassersparte. Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass sich die Corona-Krise auch weiterhin in einem geringeren ÖPNV-Fahrkartenverkauf beziehungsweise in

niedrigeren Parkbetriebseinnahmen niederschlägt, sodass der Nahverkehrsverlust, unter Einrechnung steigender Personalkosten durch den TV-N und durch einen zusätzlichen Personalbedarf, beziehungsweise sinkender Erlöse für die Fahreinnahmen (zum Beispiel wegen Pauschaltarifen beziehungsweise verbilligter Fahrkarten), das geplante Stadtwerkeergebnis auch weiterhin zusätzlich belasten könnte. Die Finanzierbarkeit des ÖPNV wird unsere Stadtwerke auch vor dem Hintergrund der anstehenden Elektrifizierung der Nahverkehrsflotte vor große Herausforderungen stellen.

Der Verlust in der Wassersparte wird sich auf Basis interner Analysen nur dann vermindern lassen, wenn gezielt eine

mittel- und langfristige Investitionsstrategie auf Basis eines Asset-Managements umgesetzt wird, die den sukzessiven Austausch von alten Gewinnungs- und Verteilungsanlagen zum Inhalt hat. Die Analyseergebnisse und das grundsätzliche Vorgehen wurden dem Aufsichtsrat im Herbst 2021 in einer Sondersitzung vorgestellt. Das Ergebnisverbesserungsprojekt befindet sich seitdem in Umsetzung.

In 2022 geht die Geschäftsführung im Kontext der bestehenden Herausforderungen und in Abhängigkeit der Stärke des Eintreffens oben genannter Risiken davon aus, dass die Ertragslage unseres Unternehmensverbunds trotz guter Energiebeschaffung und einer erhöhten bilanziellen Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2021 empfindlich sinken kann.

2. Risikomanagement / Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Unternehmensführung der Stadtwerke Marburg.

Die Einschätzung und Bewertung von Chancen und Risiken obliegt hierbei der Unternehmensführung. Entsprechend der Gesetzeslage zum Risikomanagement sind verschiedenste Controlling-Instrumente im Bereich der Geschäftsleitung und im Controlling implementiert.

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich/Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Hierfür steht ein softwaregestütztes Risikomanagement-System für die SWMR-Unternehmensgruppe zur Verfügung. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken aktualisiert, bewertet und von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Ferner besteht ein gezieltes Maßnahmenmanagement und Controlling, um bestehenden Risiken zu begegnen.

Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2021 trotz Corona keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt. Das Einnahmen-Risiko, welches Corona-bedingt im ÖPNV besteht, war das am höchsten bewertete Einzelrisiko. Die gesamte Krise und die infolgedessen bestehenden Risiken wurden wie im Vorjahr unterjährig durch die Geschäftsführung aktiv begleitet und Gegensteuerungsmaßnahmen festgelegt, bei Bedarf im dafür eingerichteten Krisenstab erörtert und deren Umsetzung kontrolliert.

Für das kommende Jahr 2022 bestehen auch weiterhin Risiken im Kontext der Bewältigung der Corona-Krise, insbesondere im ÖPNV (siehe auch III. 1 Geschäftsprognose) und in der Parkraumbewirtschaftung. Natürlich sehen wir auch wesentliche Risiken im Rahmen der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, die unter III. 1 dargestellt wurden. Die sich daraus ergebenden Risiken können erheblich sein.

Ferner gilt es zu berücksichtigen, dass aufgrund der weltweiten Lieferengpässe für technische Güter und Waren beziehungsweise der signifikanten Verteuerung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zusätzliche Risiken gesehen werden, deren Ausmaß sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber noch nicht abschätzen lässt.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus dem sich verschärfenden Fachkräftemangel, der auch bei unseren Fremdleistungsunternehmen auftritt und zu einer Verzögerung von Bauprojekten bei SWMR führen kann. Oberstes Ziel unseres Unternehmens ist die Sicherstellung der Versorgung für alle Kundinnen und Kunden.

Zu den bei SWMR bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten und die bestehenden CO_2-Sparbriefe. Ein Sparbrief ist in 2021 wieder neu aufgelegt worden. Risiken im Rahmen der Verwendung dieser Finanzinstrumente umfassen im Wesentlichen Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners; dieses Risiko ist als nicht wesentlich einzustufen, wird sich aber durch mögliche Zahlungsausfälle erhöhen. Die Stadtwerke Marburg haben zur Kontrolle beziehungsweise Steuerung der Risiken aus Finanzinstrumenten verschiedene Mechanismen im Hause implementiert, zum Beispiel die Erstellung eines fortlaufenden Liquiditätsstatus' und einer Vorausschau, ferner ist ein effizientes Debitorenmanagement beziehungsweise Mahnwesen im Einsatz.

IV Sonstige Angaben

1. Personalentwicklung

Am 31.12.2021 waren 631 (Vorjahr: 625) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmensverbund beschäftigt. Für die einzelnen Gesellschaften ergab sich im Vergleich zu 2020 folgendes Bild:

	2021	2020	Abw. in %
SWMR	335	332	0,9%
Consult	30	31	-3,2%
MVG	194	196	-1,0%
MEG	34	30	13,3%
MKG	25	24	4,2%
SWImm	13	12	8,3%
	631	**625**	**1,0%**

Auch im Jahr 2021 haben sich die Stadtwerke Marburg weiterhin in der Ausbildung engagiert. Im August 2021 wurden 10 Auszubildende (Vorjahr: 10) in verschiedenen Ausbildungsberufen neu eingestellt. Zum 31.12.2021 betrug die Zahl der Auszubildenden 30 (Vorjahr: 32).

Um die operative und strategische Fortentwicklung der Stadtwerke auch in Zukunft gewährleisten zu können, ist es unabdingbar, bestehendes Personal fortlaufend weiter zu qualifizieren und auch Personalkapazitäten in erfolgskritischen Bereichen aufzubauen. In diesem Kontext werden unsere Beschäftigten an immer komplexere Aufgaben im technischen und kaufmännischen Bereich gezielt herangeführt, zum Beispiel durch verschiedene Inhouse- beziehungsweise Expertenschulungen zu speziellen energiewirtschaftlichen Themenkreisen.

Flankiert wird dies durch eine gezielte Fort- und Weiterbildung (zum Beispiel Duales Studium) in konkreten Fachdisziplinen unserer Branche. Um die Stadtwerke und unsere Arbeit schon frühzeitig bei interessierten Schulabgängern, Studentinnen und Studenten bekannt zu machen, stellen wir unseren Unternehmensverbund gerne auch auf geeigneten Veranstaltungen vor, unterstützen Stipendien und betreuen

Bachelor- und Masterarbeiten, die zu verschiedensten Themen im kaufmännischen und technischen Bereich an Fachhochschule und Universität geschrieben werden.

Die Stadtwerke Marburg haben schon seit längerer Zeit frauen- und familienfreundliche Personalmaßnahmen zu ihrem Unternehmensziel erklärt und umgesetzt. Wir fordern im Rahmen von Stellenausschreibungen daher ausdrücklich auch Frauen auf, sich auf interessante Stellen unseres Unternehmensverbunds zu bewerben. Ferner fördern wir Frauen, um vermehrt entsprechend der vereinbarten Ziele in Führungspositionen hineinzuwachsen und diese erfolgreich ausüben zu können. Der Frauenanteil auf den oberen Führungsebenen hat sich im Vergleich zum Frauenförderplan 2016 weiter erhöht. Besonders hervorzuheben ist, dass nunmehr von neun Geschäftsführungen drei mit Frauen besetzt sind. Sie haben sich in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg aus dem Kreis der fachlichen Führungskräfte (Abteilungsleitungen / Stabsstellen) und der Fachkarrieren für Geschäftsführungsaufgaben qualifiziert und waren zum Teil zuvor als Prokuristinnen tätig. Die Geschäftsführerinnen und Prokuristinnen arbeiten für die Tochtergesellschaften in der Unternehmensgruppe. Im Kernbereich der Stadtwerke Marburg sind ausschließlich Männer als Geschäftsführer und Prokuristen tätig.

Die Stadtwerke haben ihren Frauenförderplan über den Jahreswechsel 2020/21 aktualisiert und Anfang des Jahres 2021 im Aufsichtsrat vorgestellt. Bezogen auf den gesamtdeutschen Vergleich sind in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg Frauen in den oberen Führungspositionen überdurchschnittlich gut vertreten. Laut der „FIT-PUBLIC MANAGEMENT-STUDIE – FRAUEN IN TOP-MANAGEMENTORGANEN ÖFFENTLICHER UNTERNEHMEN – EIN DEUTSCHLANDWEITER STÄDTEVERGLEICH“ der Zeppelin Universität in Friedrichhafen liegt der Anteil weiblicher Führungskräfte im Bundesdurchschnitt in den kommunalen Unternehmen derzeit bei 19,7 Prozent.

2. Forschung und Entwicklung / Umwelt und Mobilität

2.1 Energie und Umwelt

Im Vordergrund der weltweiten Klimadebatte steht die Minderung des CO_2-Verbrauchs. Soll dieser signifikant und nachhaltig gesenkt werden, müssen rund um den Globus eine Vielzahl von Maßnahmen geprüft und umgesetzt werden, insbesondere durch die großen Industriestaaten. Deutschland hat hier schon Einiges erreicht, muss seinen Weg aber konsequent fortsetzen und die Anstrengungen intensivieren.

Ein wesentlicher Grund für die gestiegenen CO_2-Emissionen im Jahr 2021 waren die wirtschaftliche Erholung und die deutlich kälteren Temperaturen, die auch eine signifikante Preissteigerung für Energieträger nach sich zog. Zudem war der Anteil der erneuerbaren Energien relativ niedrig – vor allem, weil weniger Wind wehte. Dadurch kamen fossile Brennstoffe bei der Stromerzeugung stärker als im Vorjahr zum Tragen. Besonders die als klimaschädlich bekannte Braunkohle profitierte von den Verschiebungen, obwohl die Betreiber der Kraftwerke 2021 für den Brennstoff deutlich teurere Emissionszertifikate kaufen mussten.
Die in den letzten Jahren stetig ansteigenden Auswirkungen des Klimawandels haben bei vielen Menschen zu einem Umdenken in ihrem ökologischen Verhalten geführt. Neben Energieeinsparungen, die der steigenden CO_2-Belastung entgegenwirken, wird ein aktiver Klimaschutz betrieben. Unser Einsatz in Bezug auf den Klimastrukturwandel ist ein Zeichen zur nachhaltigen Sicherung unserer Umwelt und

Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg GmbH
Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Prokura und Fachliche Führungskräfte

	2021			Plan 2022		
	Männer	Frauen	% Frauen-Anteil	Männer	Frauen	% Frauen-Anteil
Aufsichtsrat	10	5	33	10	5	33
Geschäftsführung	6	3	33	7	3	30
Prokura	3	2	40	2	2	50
Fachliche Führungskräfte	24	7	23	23	7	23
	43	**17**	**28**	**42**	**17**	**29**

der sich weltweit verknappenden Ressourcen, damit auch zukünftige Generationen auf einer „gesunden" Erde weiterleben können.

Bereits seit über 10 Jahren wird der gesamte Strombedarf im SWMR-Tarifkundensegment durch sauberen und CO_2-freien Ökostrom gedeckt. Im Sonderkundensegment verzeichnen wir eine stetige Zunahme der Nachfrage nach Ökostrom. Dabei wird die gesamte Ökostromlieferung aus regenerativen Erzeugungsanlagen, inklusive der Lieferkette, vom TÜV Süd zertifiziert.
Auch im Erdgasbereich werden mit Hilfe sogenannter Emissionsminderungszertifikate Klimaschutzprojekte weltweit gefördert, welche damit zur Kompensation der CO_2-Emissionen von Erdgaslieferungen an Letztverbraucher beitragen. Die Klimaschutzprojekte werden dabei nach hohen Qualitätsmaßstäben wie dem Gold Standard und dem Verified Carbon Standard (VCS) durchgeführt. Im Großkundensegment wird das Produkt „klimaneutrales Erdgas" ebenfalls zusätzlich angeboten und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.
Regional und lokal waren und sind die Klimaschutzanstrengungen somit weiter in den Mittelpunkt gerückt. Die Stadt Marburg hatte schon im Jahr 2019 mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung den Klimanotstand ausgerufen und sich damit das Ziel gesetzt, ein verbindliches Handeln für den Klimaschutz einzufordern. Dem folgte im Juni 2020 die Verabschiedung eines Klima-Aktionsplans, um 2030 klimaneutral zu sein.

Der entwickelte Klima-Aktionsplan 2030 bezieht auch die Erfahrungen und das Wissen der Stadtwerke Marburg als einem der wichtigen „Spieler" mit ein und wird die SWMR fortfolgend fachlich, organisatorisch und auch finanziell fordern. Demzufolge hat die Erreichung der oben genannten Klimaziele auch in unserer SWMR-Strategieagenda Berücksichtigung gefunden. Die Erwartungshaltung an die SWMR ist, sich mit moderner Anlagentechnik, Dienstleistungen, Beratungsleistungen und Produkten sowie finanziellen Mitteln zu beteiligen.

Die Stadtwerke Marburg verstehen sich in ihrer Eigenschaft als Gemeinwohl-orientiertes Unternehmen bereits seit vielen Jahren als Wegbegleiter der Energiewende.

Als wesentlichen Anker für die Umsetzung nachhaltiger Umweltziele in der Universitätsstadt Marburg hatten die Stadtwerke bereits im Jahr 2016 mit dem Land Hessen und der Philipps-Universität Marburg einen Kaufvertrag über das Fernwärmenetz in der Stadt abgeschlossen. Dieser Vertrag enthielt maßgebliche Vorgaben zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes in der Stadt und sah auch in den folgenden Jahren Investitionen der Stadtwerke in Millionenhöhe vor. Seit 2018 konnte mit dem Umbau unserer Fernwärmeproduktion und -versorgung am Ortenberg (HKWO) mittels modernster BHKW-Technologie ein wesentlicher Meilenstein gesetzt werden. Die CO_2-Einsparung im Vergleich zu 2015 beträgt circa 6.870 t/a (entspricht -41 %).

Daneben haben wir den Wärmemarkt in der Universitätsstadt Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf durch Nutzung von Biomasse in der Erzeugung weiterentwickelt. Insbesondere durch die neu konzipierten Angebote für die Wohnungswirtschaft und im Rahmen von Baugebietserschließungen können wir mit attraktiven Konditionen den Markt bereichern.

Eng mit dem Umweltschutz ist auch das Thema Wasser verbunden. Hier betreibt die SWMR eine breit aufgestellte

Strategie. Wir beschäftigen uns mit der Sicherstellung der vorhandenen Ressourcen, der Wasserverteilung und der Nutzung von Nichttrinkwasser. Im Jahr 2018 wurde die Universitätsstadt Marburg als erste Stadt in Deutschland zur „Blue Community“ zertifiziert. Als kommunaler Wasserversorger koordinieren unsere Stadtwerke gemeinsam mit dem Fachdienst Umwelt und Naturschutz, Fairer Handel und Abfallwirtschaft der Universitätsstadt Marburg den „runden Tisch Blue Community“, an dem Privatpersonen, politische Vertreter und Vertreterinnen, Institutionen, Unternehmen, die studentische Initiative Blue Community sowie diverse weitere Initiativen (NGO) teilnehmen.

Die Stadtwerke Marburg sind gemeinsam mit Versorgungsunternehmen der Region und der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) an dem Forschungsprojekt „Entwicklung eines Hochtemperaturspeichers“ beteiligt und arbeiten ferner mit der Hochschule im Zuge der Betreuung von Bachelor- oder Masterarbeiten, auch im Kontext einer Bewertung technischer Innovationen und Verbesserungen, zusammen.

Das Thema Wasserstoff wird bei SWMR in zwei Projekten bearbeitet. Einerseits wird unter Einbindung der THM und weiterer Versorger der Region das Thema „Wasserstoffbus“ vorangetrieben, andererseits sollen im Projekt HyStarter mit dem Landkreis, der Stadt Marburg und SWMR Wasserstoffeinsatzideen entwickelt werden; hier bietet sich zum Beispiel der Einsatz von Wasserstoff für den Betrieb von BHKW an (Erzeugung aus „grünem Strom“). Es besteht Einigkeit, dass die Wasserstofftechnologie bis zum möglichen wirtschaftlichen Großeinsatz noch viele Jahre Entwicklungszeit benötigt. Vor diesem Hintergrund sind die aktuellen Maßnahmen zur Elektrifizierung (Stromspeicherung, Stromerzeugung, E-Mobilität, BOB-System) unabdingbar.

Ferner erleichtern unter anderem unsere Kunden-Förderprogramme den Umstieg auf eine nachhaltige Energieversorgung. Unsere Vorbildfunktion innerhalb der Branche wird seit Jahren über die Erteilung der Bestnoten durch den BUND Hessen ausgewiesen.

Begleitend zu den selbst entwickelten Produkten und Dienstleistungen betreiben wir eigene Feldversuche, um die Eignung von neuesten Technologien im Alltag zu prüfen. Gemeinsam mit einem Stadtwerke-Gaskunden wird der Einsatz einer Brennstoffzelle begleitet.

Arrondiert wird unser Engagement auch durch die Fortentwicklung unseres regenerativen Energieerzeugungsportfolios, beispielsweise durch den in 2018 vollzogenen Erwerb einer Windkraftbeteiligung in Hassenhausen. Neben eigenen Anlagen in Marburg und einer weiteren Beteiligung an einem Windpark in Hohenahr ist dieser Windpark Teil unserer

Ausbaustrategie, die auch in Zukunft fortgesetzt werden soll. Auch unsere Ausbaustrategie einer glasfasergestützten Breitbandinfrastruktur wird für die Energiewende einen steigenden Beitrag leisten können. Die Entscheidung, den Hausanschluss auch in Glasfaser herzustellen, eröffnet die Möglichkeiten für einen unbegrenzten Datenverkehr, wie er für eine zukunftsfähige schnelle Internetanwendung benötigt wird.

Ergänzend engagieren wir uns in Innovationsnetzwerken, wie zum Beispiel der InnovationsPlattform, einem Verbund von 15 vorwiegend hessischen Energieversorgern.

Erwähnenswert ist auch eine durch EU-Gelder geförderte Kooperation der SWMR mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Hierbei wurde ein Energielehrpfad (sogenannte „Energietour") mit 23 Stationen zwischen Friedensdorf und Niederweimar eingerichtet. Das Ziel ist, das Verständnis und die Akzeptanz zur Energiewende zu verbessern und die Aktivitäten der Stadtwerke zu präsentieren. Der Energielehrpfad fand unter anderem Erwähnung in unserem in 2020 erstellten und auditierten Gemeinwohlbericht.

Ferner bleibt aufzuzeigen, dass die Stadtwerke Marburg bereits seit 2015 gesetzlich verpflichtet sind, in jeweils vierjährigem Abstand ein Energieaudit zum Eigenenergiebedarf durchzuführen. Das erste Energieaudit wurde für das Berichtsjahr 2014 erstellt; die Arbeiten für das Wiederholungsaudit mit Berichtsjahr 2018 wurden in 2020 erfolgreich abgeschlossen.
Die Stadtwerke Marburg bekennen sich zu diesen Zielen und werden diesen Weg weiter beschreiten, sowie sie es in der Vergangenheit bereits erfolgreich umgesetzt haben.

2.2 Klimaschonende Mobilität

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses Rechnung, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern.

Die Beschlüsse des Bundestags vom 24.06.2021 zum geänderten Klimaschutzgesetz konkretisieren auch für den Verkehrssektor die Ziele sowie die Aufgaben, damit die vereinbarten Treibhausgasreduktionen erreicht werden können. Der Stadtbusverkehr muss hier einen angemessenen Beitrag leisten; unter anderem durch die Elektrifizierung der Antriebe. Die konzeptionelle und technische Entwicklung eines

Batteriebetriebenen Oberleitungsbus-Systems (BOB) erscheint dabei als die geeignete Option zur Elektrifizierung des städtischen Busverkehrs in der Universitätsstadt Marburg. Der Pilotcharakter unseres Vorhabens ergibt sich aus der Einzigartigkeit des Zusammenspiels bekannter beziehungsweise vorhandener Techniken/Produkte zur Elektrifizierung des Stadtbusverkehrs.

Allerdings bedingt die bereits begonnene Umsetzung des Vorhabens umfangreiche Planungs- und Untersuchungsleistungen, um ein effektives und effizientes Verkehrssystem zu entwickeln und dieses auch von Bund und Land gefördert zu bekommen.

Um die Infrastruktur für eine klimaschonende, individuelle Mobilität zu fördern, setzen die Stadtwerke Marburg den Ausbau der Lademöglichkeiten weiter fort. Im Jahr 2021 wurden über 218.000 kWh an den öffentlichen Ladeeinrichtungen im Landkreis Marburg-Biedenkopf geladen. Im Vergleich zum Vorjahr von knapp über 60.000 kWh ist dies eine Steigerung um fast das Vierfache. Nicht nur für öffentliche Vorhabenträger bieten die Stadtwerke entsprechende Produkte an, sondern auch Ladelösungen für Privatkunden.

Ab dem 01.06.2021 erfolgte der Wechsel zum neuen Abrechnungsdienstleister Charge IT Mobility GmbH. Neben der Abrechnung mit den Nutzern der Ladestationen stellt der Dienstleister Charge IT weitere Services zur Verfügung sowie ein Angebot über diverse Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes. In diesem Zuge wurden die E-Bike Ladestationen von der Firma Charge IT in verschiedenen Varianten in das Produktportfolio der Stadtwerke aufgenommen. Alle öffentlichen Ladeeinrichtungen wurden auf Grund gesetzlicher Vorgaben eichrechtskonform umgebaut und neu zertifiziert. Im August 2021 wurde eine E-Ladesäule auf dem sanierten Parkdeck am Hauptbahnhof Marburg installiert. In dem Gebiet Hauptbahnhof gibt es nun vier öffentliche Ladepunkte. Des Weiteren wurden zwei Ladepunkte ausschließlich für Privatfahrzeuge von SWMR-Beschäftigten im Parkdeck Am Krekel errichtet. Hier sind in 2022 weitere acht Ladepunkte vorgesehen, welche durch die KfW gefördert werden. Es wurde in 2021 ein Förderantrag für die Errichtung von öffentlichen E-Ladesäulen für verschiedene Standorte in Marburg sowie in Partnergemeinden der Energie Marburg-Biedenkopf GmbH & Co. KG (EMB) erarbeitet, der beim Bund eingereicht wurde.
Für die Elektrifizierung des Nahverkehrs wurde ab 2021 die bestehende Busflotte der Stadtwerke um zwei Elektro-Busse vom italienischen Hersteller Rampini erweitert. Die beiden E-Busse werden über eine DC-Schnellladestation mit einer Leistung von bis zu 100 kW aufgeladen.
In Kooperation mit der Stadt Kirchhain errichtet die SWMR Anfang 2022 die erste öffentliche E-Ladesäule im Ostkreis, welche ebenfalls von den Stadtwerken betrieben wird.
Um die Markteinführung von Elektro-KFZ gezielt zu beschleunigen, unterstützen die SWMR ihre Kundinnen und Kunden beim Kauf entsprechender Fahrzeuge mit einem finanziellen Anreiz. Das Förderprogramm Elektromobilität der Stadtwerke zeigt eine erfreulich gute Resonanz.
Um die Elektrifizierung in der Mobilität in Marburg und dem Landkreis weiter voranzubringen, haben sich die SWMR in 2011 dafür entschieden, auch Elektrofahrzeuge in das Förderprogramm aufzunehmen. Bereits über 300 E-Fahrzeuge (2021: 94 Fahrzeuge, 2020: 104 Fahrzeuge) konnten auch hier neu zugelassen und durch uns gefördert werden. In 2014 kam dann ein weiterer neuer Förderpunkt mit Elektrofahrrädern hinzu. Hier zeigt die Anzahl von 1.857 Förderungen (2021: 278 Fahrräder, 2020: 402 Fahrräder), wie beliebt E-Bikes bei unseren Kundinnen und Kunden sind. Seit 2018 werden nun auch Elektroroller und -motorräder gefördert. Auch hier zeigt sich mit 45 Förderungen (2021: 12 E-Roller, 2020: 14 E-Roller), dass wir weiterhin im Trend liegen.

Die Stadtwerke Marburg nehmen auf diese Weise ihre Verantwortung wahr, die Zukunft einer nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region mitzugestalten.

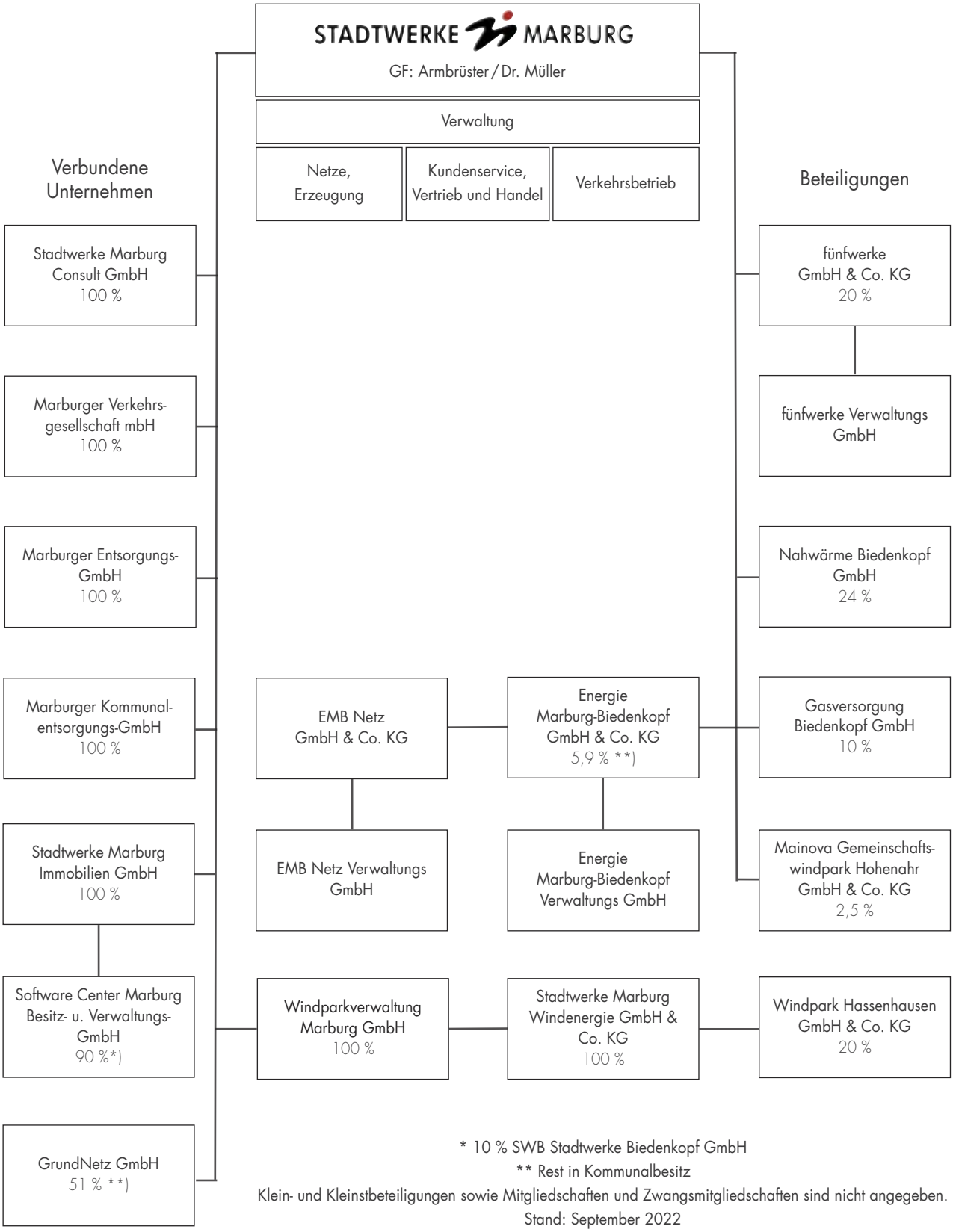
Marburg, im Juli 2022

Holger Armbrüster
Geschäftsführer

Dr. Bernhard Müller
Geschäftsführer

Zahlen, Daten, Fakten

Beteiligungsübersicht



* 10 % SWB Stadtwerke Biedenkopf GmbH
** Rest in Kommunalbesitz
Klein- und Kleinstbeteiligungen sowie Mitgliedschaften und Zwangsmitgliedschaften sind nicht angegeben.
Stand: September 2022

Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg

Nadine Bernshausen	Bürgermeisterin	Aufsichtsratsvorsitzende
Thomas Pfeiffer	Dipl.-Ing. Bauwesen	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Gerhard Zissel	Betriebsratsvorsitzender	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Dagmar Damm	Kaufmännische Angestellte
Dr. Axel Erdmann	Pfarrer im Ruhestand
Sophie Frühwald	Evangelische Theologin
Frank Morczinek	Betriebsratsvorsitzender MVG
Anne Oppermann	Landtagsabgeordnete a.D.
Roger Pfalz	Finanzwirt
Katharina Rink	Studentin
Steffen Rink	Diplom-Politologe
Jan Schalauske	Landtagsabgeordneter
Jacqueline Schilling	Kaufmännische Angestellte
Hans-Werner Seitz	Geschäftsführer
Stefan Textor	Technischer Angestellter

Stand: September 2022

Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg Geschäftsleitungen

Stadtwerke Marburg GmbH

Holger Armbrüster	Geschäftsführer
Dr. Bernhard Müller	Geschäftsführer
Michael Gersch	Bereichsleiter, Prokurist
Alexander Schurz	Bereichsleiter, Prokurist

Stadtwerke Marburg Consult GmbH

Christoph Rau	Geschäftsführer
Birgit Stey	Geschäftsführerin
Christine Dersch	Prokuristin

Marburger Verkehrsgesellschaft mbH

Wolfgang Otto	Geschäftsführer
Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Patricia Agricola	Prokuristin

Marburger Entsorgungs-GmbH

Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer
Sven Bratek	Prokurist

Marburger Kommunalentsorgungs-GmbH

Jürgen Wiegand	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer
Herbert Gärtner	Prokurist

Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH

Sabine Wolf	Geschäftsführerin
Holger Armbrüster	Geschäftsführer

Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH

Fabian Kauffmann	Geschäftsführer
Holger Armbrüster	Geschäftsführer

GrundNetz GmbH

Dr. Bernhard Müller	Geschäftsführer
Alexander Schurz	Prokurist

Windparkverwaltung Marburg GmbH und Stadtwerke Marburg Windenergie GmbH & Co. KG

Michael Gersch	Geschäftsführer
Katharina Deppe	Geschäftsführerin

Stand: September 2022

Bilanz

AKTIVSEITE	31.12.2021	31.12.2020
	TEuro	TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.297	1.523
II. Sachanlagen	169.038	161.081
III. Finanzanlagen	3.402	3.352
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.678	2.438
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	20.255	21.450
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	4.447	1.651
C. Rechnungsabgrenzungsposten	912	728
Bilanzsumme	**202.028**	**192.224**

PASSIVSEITE	31.12.2021	31.12.2020
	TEuro	TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	56.695	49.470
III. Gewinnrücklagen	22.945	22.452
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	760	576
V. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.507	678
VI. Anteile anderer Gesellschafter	1.191	1.145
B. Empfangene Ertragszuschüsse	13	49
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.236	20.183
D. Rückstellungen	8.559	5.386
E. Verbindlichkeiten	62.407	65.782
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.714	1.503
Bilanzsumme	**202.028**	**192.224**

Beschäftigte

STADTWERKE MARBURG GMBH		UNTERNEHMENSGRUPPE	
2021	2020	2021	2020
335	332	631	625

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01. – 31.12.2021 TEuro	01.01. – 31.12.2020 TEuro
1. Umsatzerlöse nach abzuführender Strom- u. Erdgassteuer	139.256	129.972
2. Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	220	10
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.054	1.254
4. Sonstige betriebliche Erträge	489	1.243
5. Materialaufwand	82.315	77.188
6. Personalaufwand	34.221	32.899
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.477	11.872
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.725	8.703
9. Erträge aus Beteiligungen	203	108
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110	95
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	720	845
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.176	323
13. Ergebnis nach Steuern	**1.697**	**851**
14. Sonstige Steuern	143	141
15. Jahresüberschuss	**1.554**	**710**
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinnanteil	47	33
17. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	**1.507**	**678**

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.
Der vollständige Jahresabschluss der Stadtwerke Marburg GmbH ist nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger unter www.bundesanzeiger.de einzusehen.

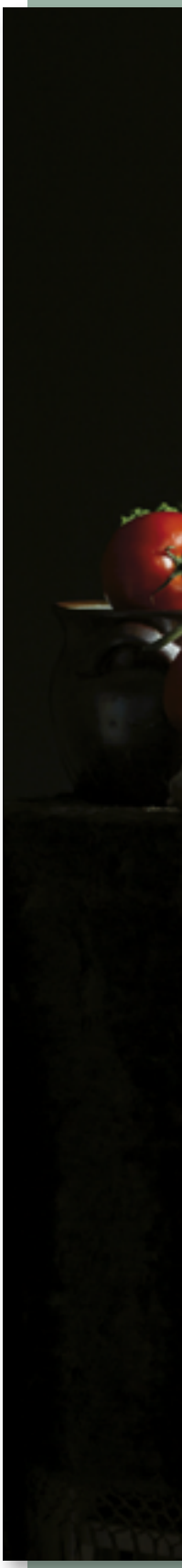
Aktivitäten

	2021	2020
Strom in Mio. kWh	197.0	193.3
Erdgas in Mio. kWh	632.4	638.2
Wärme in Mio. kWh	87.0	72.6
Wasser in Tcbm	5.207	5.431

Gedenken

Wir gedenken der im Jahr 2021 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter

Davor Fajt	17.12.21
Heinrich Grau	26.01.21
Ludwig Keil	17.05.21
Heinz-Peter Rohrbach	31.12.21
Stefan Wagner	03.02.21



Stadtwerke Marburg GmbH
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefon (06421) 205-0
Fax (06421) 205-550
www.stadtwerke-marburg.de

Redaktion
Karin Brahms

Fotos
Anna Scheidemann
Georg Kronenberg

Illustrationen
Vecteezy

Gestaltung + Druckvorlagen
Marbuch Verlag GmbH
Nadine Schrey
www.marbuch-verlag.de

Druck
msi-media serve international GmbH

Papier
100 % zertifiziertes Recyclingpapier und Blauer Engel geprüft.

Klimaneutral
Druckprodukt

STADTWERKE MARBURG Consult GmbH

MVG MARBURGER VERKEHRSGESELLSCHAFT mbH

meg MARBURGER ENTSORGUNGS-GMBH

mkg MARBURGER KOMMUNALENTSORGUNGS-GMBH

TTZ Technologie- & Tagungszentrum

Grund GrundNetz GmbH Stadtwerke Marburg EINE KOOPERATION VERBINDET Gemeinde Ebsdorfergrund

Windparkverwaltung Marburg GmbH